

#LPD 2026.1

Einführungsvortrag

„Keine Angst!“

von Holger Hönle @ LUG-VS e.V.



Zu meiner Person:

- Holger Hönle, Jahrgang 1965
- verheiratet mit Elke; eine Tochter (Medizinstudium)
- einfacher Linux-**Nutzer** (kein Programmierer)
- gelernter Pferdewirt, aktuell Lagerarbeiter im Großhandel
- kein EDV-Spezialist
- Mitglied im Verein **LUG-VS e.V.**
(Linux **U**ser **G**roup **V**illingen-**S**chwenningen **e.V.**)



1 Ist das Linux?

Dann: Nein danke!
Das tue ich mir nicht an!

Übrigens:
Manche (nicht alle!)
sind – da sie es inzwischen
“gewohnt“ sind – ganz
verrückt danach auf der
Konsole / dem Terminal
zu arbeiten! 🤖 😊



2 Das Look & Feel am Beispiel gängiger Desktops (alphabetisch)

Cinnamon Standarddesktop der Distribution „Linux Mint“, intuitiv (MS-ähnlich), konservativ, Mittelweg zwischen KDE Plasma und GNOME

GNOME (3) modern, elegant, etwas ressourcenhungriger als KDE Plasma, dem Mac-Desktop nachempfunden

KDE Plasma (6) MS-ähnlich (intuitiv), aber sehr leistungsstark, anpassbar, dabei extrem funktionsreich und energiesparend

MATE Nachbau von GNOME (2), nicht sehr modern, aber bei konservativen GNOME-Nutzern dennoch beliebt

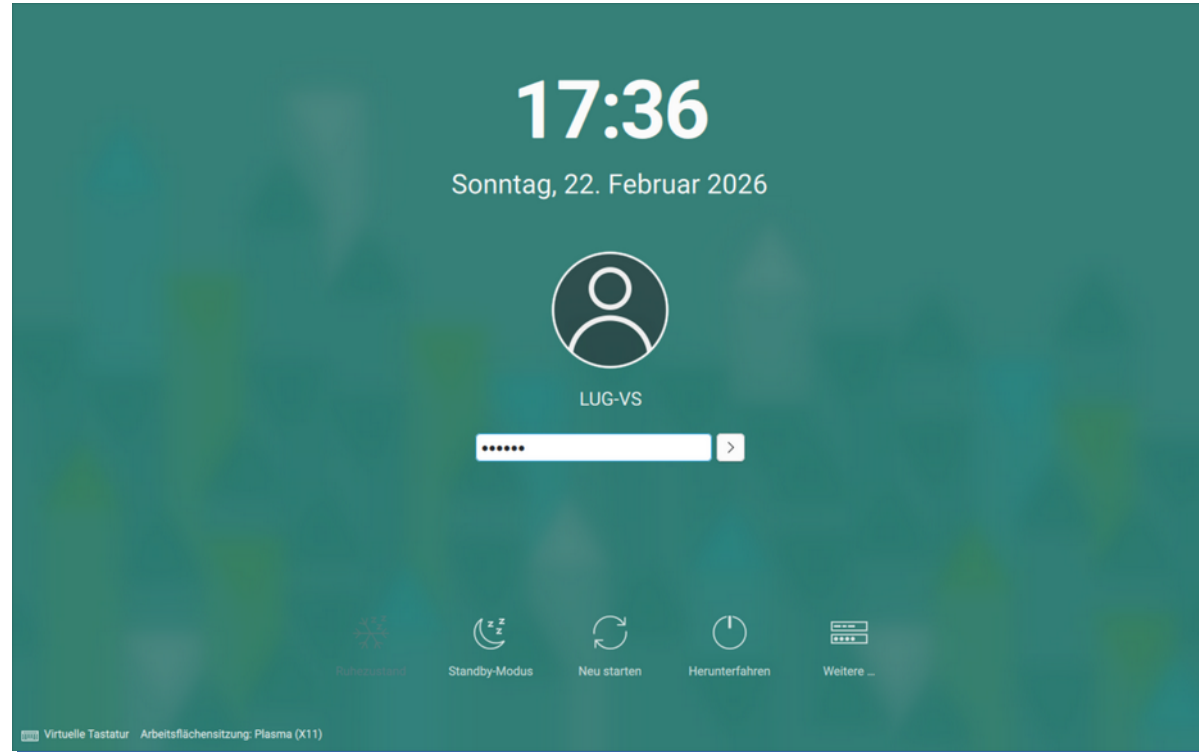
Die richtige Wahl der Distribution ist wichtiger, als der Desktop. In der Regel kann man in vielen Linux-Distributionen auch verschiedene Desktop-Oberflächen während der Installation auswählen. Windows bietet übrigens nur eine Desktopoberfläche an.



2.1.1 Anmeldebildschirm mit **KDE-Plasma**-Desktop

Hier die Distribution
„openSUSE Tumbleweed“
mit **KDE-Plasma**-Desktop).

Eine „Distribution“ ist eine Paket-
zusammenstellung (des Distributors /
Anbieters) der unter Linux laufenden
Anwendungen. Ein „Desktop“ (also
die Arbeitsfläche) entscheidet
lediglich über das „Look and Feel“ ...



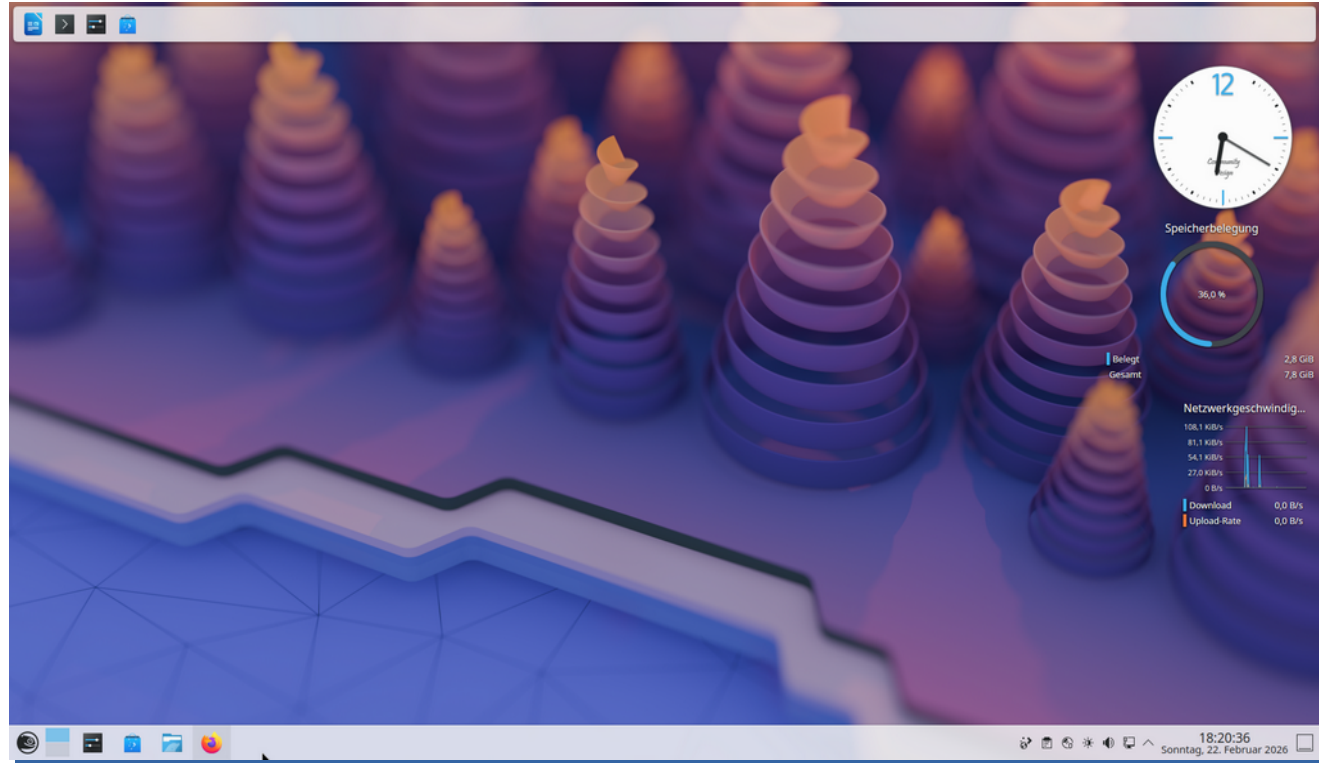
2.1.2 Ordner-Ansicht

Das ist der **KDE-Plasma** Default-Desktop bei openSUSE.
Oben links der Papierkorb mit dem Dateimanager, unten eine Taskleiste mit einigen Anwendungen; rechts die Uhr mit Datum, Lautstärke, etc. (wie Windows).
Das Hintergrundbild kann unter Linux natürlich auch geändert werden.



2.1.3 Arbeitsflächen-Ansicht

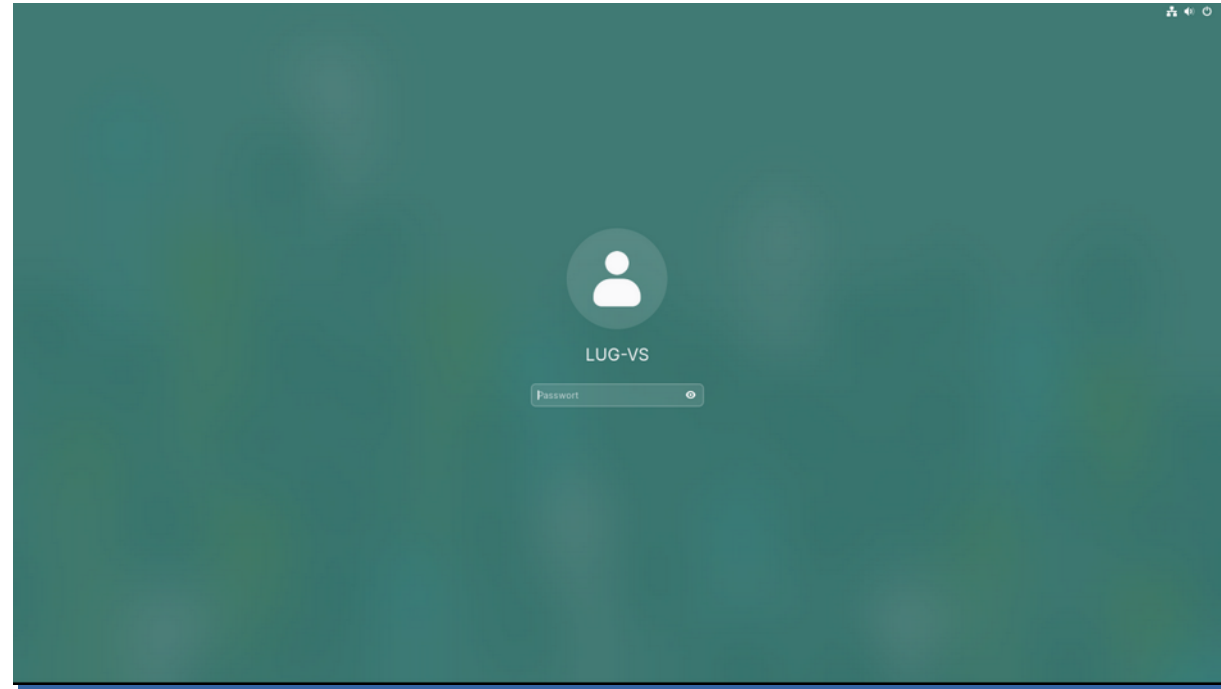
KDE-Plasma-Layout nun dunkel und *ohne* die Ordner (zuvor oben links); außerdem ein neues Hintergrundbild und eine zweite Leiste oben, nebst Uhr, Speicherbelegung, etc. (vorinstallierte, sogenannte „Miniprogramme“, die sich hinzufügen lassen) ...



2.2.1 Anmeldebildschirm mit **GNOME**-Desktop

Erneut die Distribution
„openSUSE Tumbleweed“;
diesmal mit dem **GNOME**-Desktop.

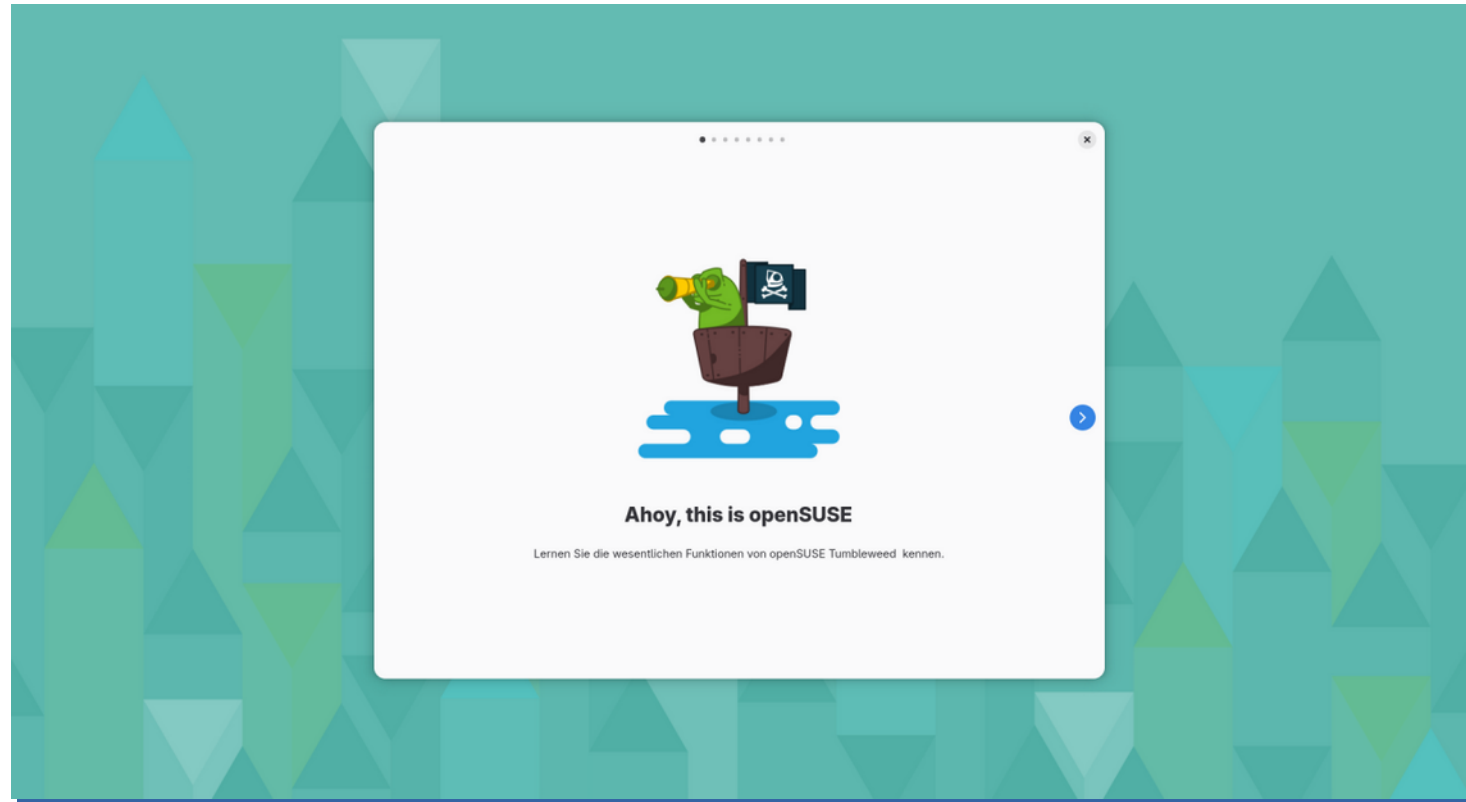
GNOME ist der Mac-Oberfläche
nachempfunden. Die Einstellmög-
lichkeiten (Arbeitsfläche, Lock and
Feel) sind geringer als bei KDE,
aber alles Notwendige ist da.
Minimalisten lieben es!



2.2.2 Standard- / Default-Desktop

Hier nun der Default-Desktop bei **GNOME**: Etwas „nackt“ – man könnte aber auch sagen, „aufgeräumt“.

Gut gemacht! Eine Einführung auf Deutsch startet automatisch (einfach blättern) ...



2.2.3 Änderungen im Erscheinungsbild

Gnome ist eher minimalistisch. Die Taskleiste ist oben; mit der Super-Taste (das ist die Windows-Taste) wird ein Kontextmenü aufgerufen. Es lässt sich vom hellen in den dunklen Modus wechseln und etliche Hintergrundbilder sind vorinstalliert.



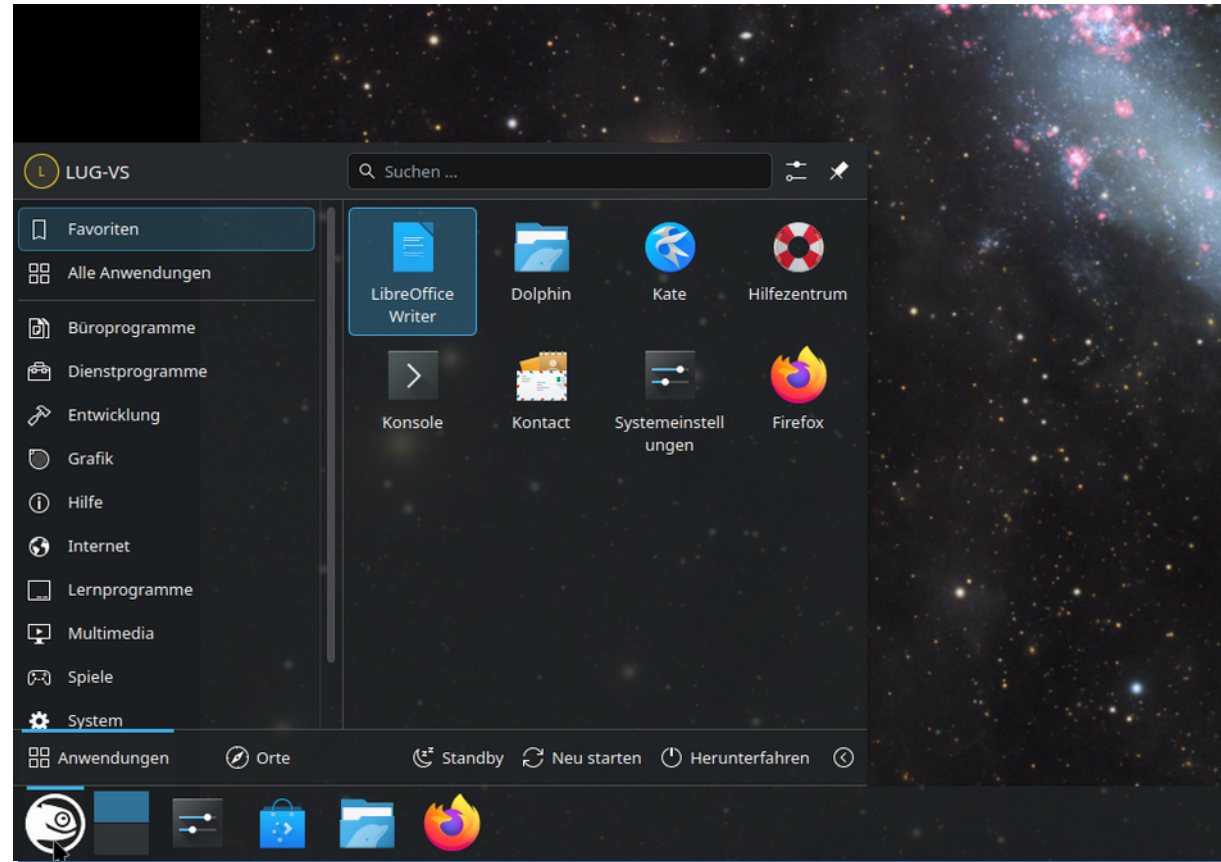
3 Anwendungsstarter

Wir bleiben nun bei **KDE-Plasma**.

Ein Klick auf die Supertaste und wir sehen eine Übersicht der Anwendungen.

Am einfachsten den Suchbegriff eintippen. Oder die Rubriken durchsuchen ...

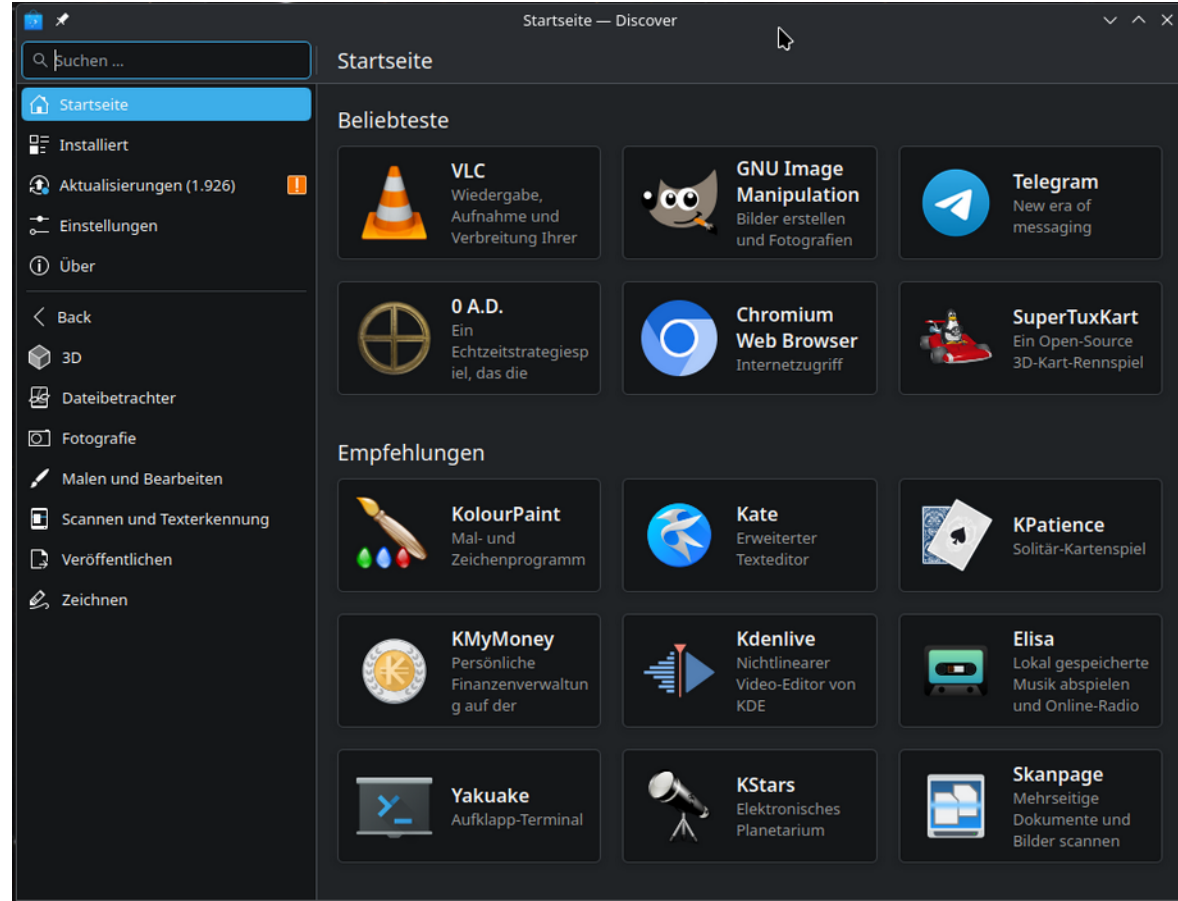
Mit einem Rechtsklick auf eine Anwendung (Kontextmenü öffnet sich) lassen sich Anwendungen als Favoriten anheften und auch nach oben oder unten verschieben.



4 Software verwalten

Linux bietet kostenlose, sichere und gut gewartete Anwendungen; einige davon sind vorinstalliert.

Wenn nicht, ruft man die Softwareverwaltung seines Linux auf und kann mit wenigen Klicks über 50.000 (!) kostenlose Programme installieren. Treiber und Abhängigkeiten werden vom System automatisch verwaltet. Das vereinfacht In- und Deinstallation von Anwendungen und erforderlichen Treibern.



5 Alternativen zu bisherigen Anwendungen

Wenn man von Windows (oder Mac) zu Linux wechseln möchte, muss man sich klar machen, dass die meisten (für Windows programmierten) Anwendungen nicht mehr funktionieren werden!

Das ist aber meist gar nicht schlimm, tatsächlich manchmal besser, wenn man mal die Alternativen kennengelernt hat. Viele Programme laufen besser, schneller, bieten mehr Möglichkeiten und sind nach kurzer Ein- bzw. Umgewöhnung nicht mehr wegzudenken. 😎

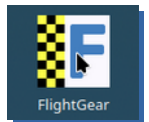
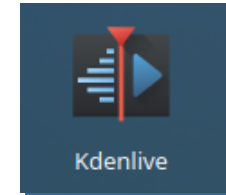
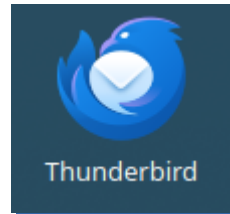
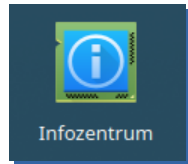
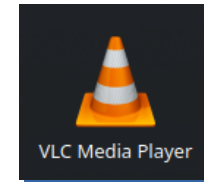
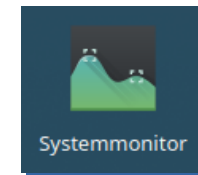
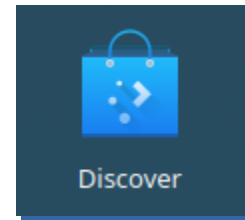
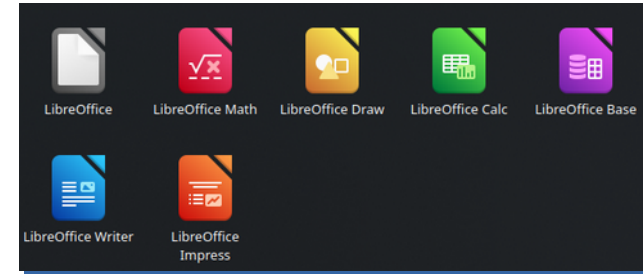
Wir als Verein bieten hier Hilfe und Rat an.



5.1 Wichtige Standardanwendungen

Nachfolgend werden wenige Standardanwendungen grob vorgestellt, die vermutlich die meisten Benutzer benötigen werden.

Unter Linux laufen MS-Anwendungen nicht. Mit Tricks lässt sich dem manchmal abhelfen. Jedoch gibt es sehr gute Alternativen, die MS-Software teils weit in den Schatten stellen!

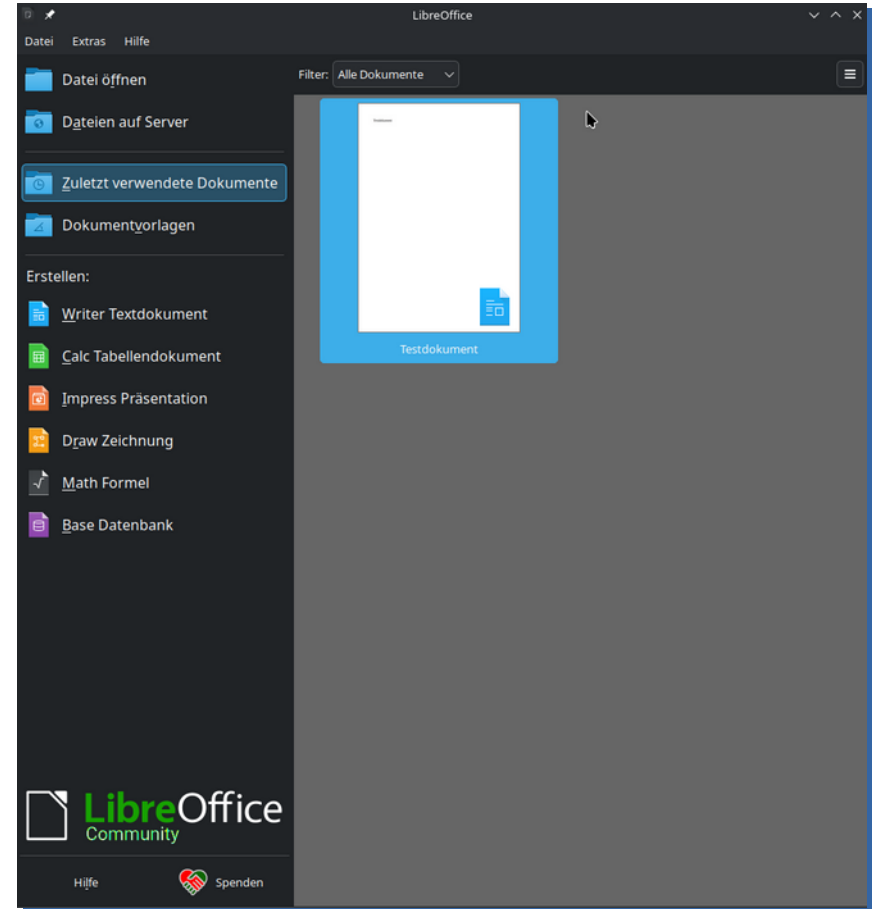


5.1 Office-Paket LibreOffice

Bestehend aus:

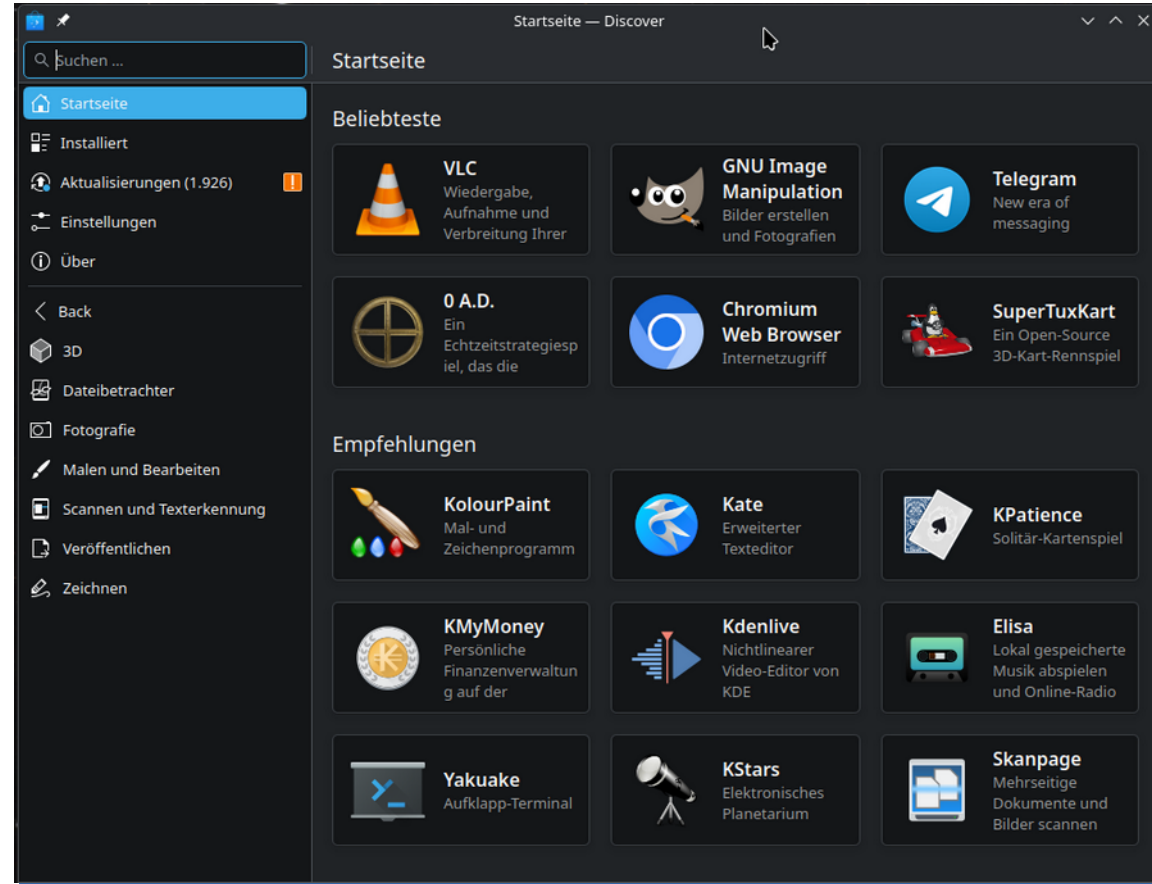
- „Writer“ – Texte erstellen
- „Calc“ – Tabellen erstellen
- „Impress“ – (Präsentationen erstellen)
- „Draw“ – Zeichnungen erstellen
- „Math“ – Formeln erstellen)
- „Base“ – Datenbanken erstellen

- Kein Cloudzwang, speichern, lesen und bearbeiten auch von MS-Office-Formaten
- Gute, deutsche Dokumentation



5.2 Softwareverwaltung Discover

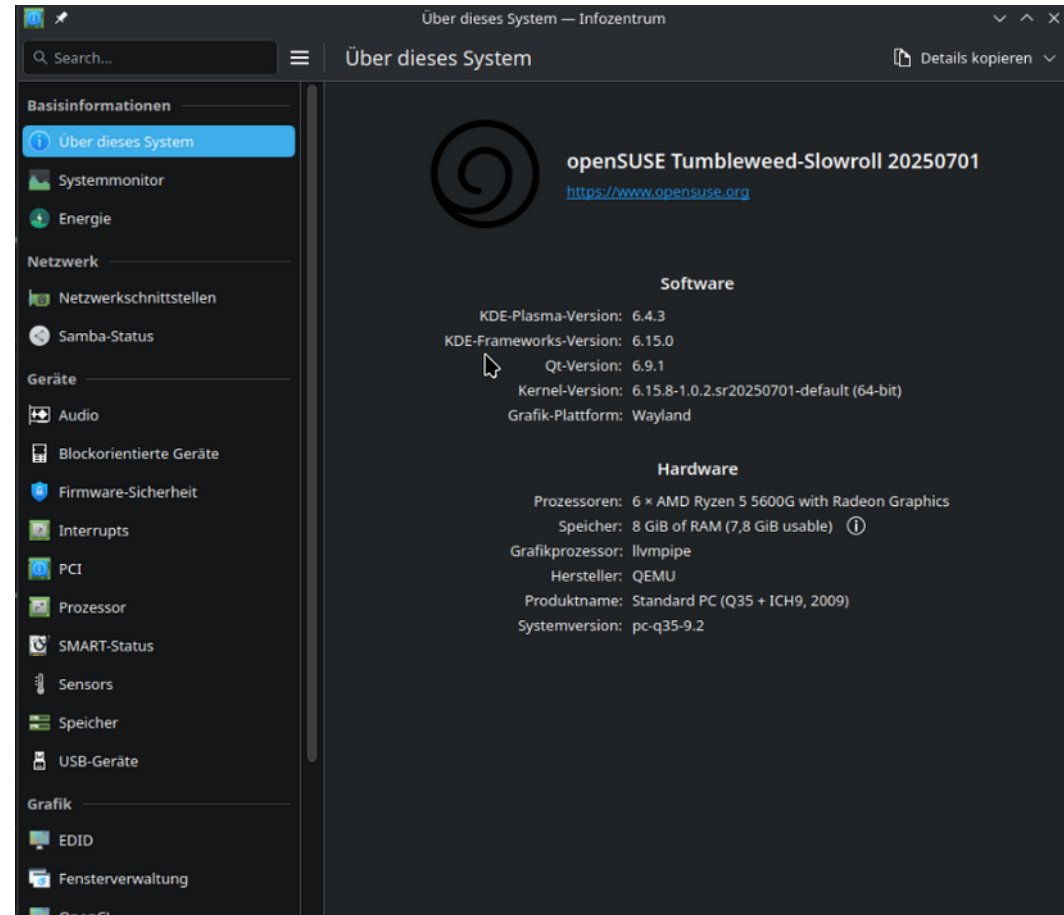
Mit der Programmverwaltung werden Anwendungen herunter- geladen, bzw. gelöscht und Aktualisierungen ange-stoßen (inklusive aller Abhängigkeiten und Treiber!). Der Benutzer entscheidet über den Zeitpunkt der Aktualisierung; währenddessen kann am PC weiter gearbeitet werden. Alles aus „einer Hand“, virenfrei und ohne Tracker oder Schadsoftware.



5.3 Infos übers OS und die Hardware – Infozentrum

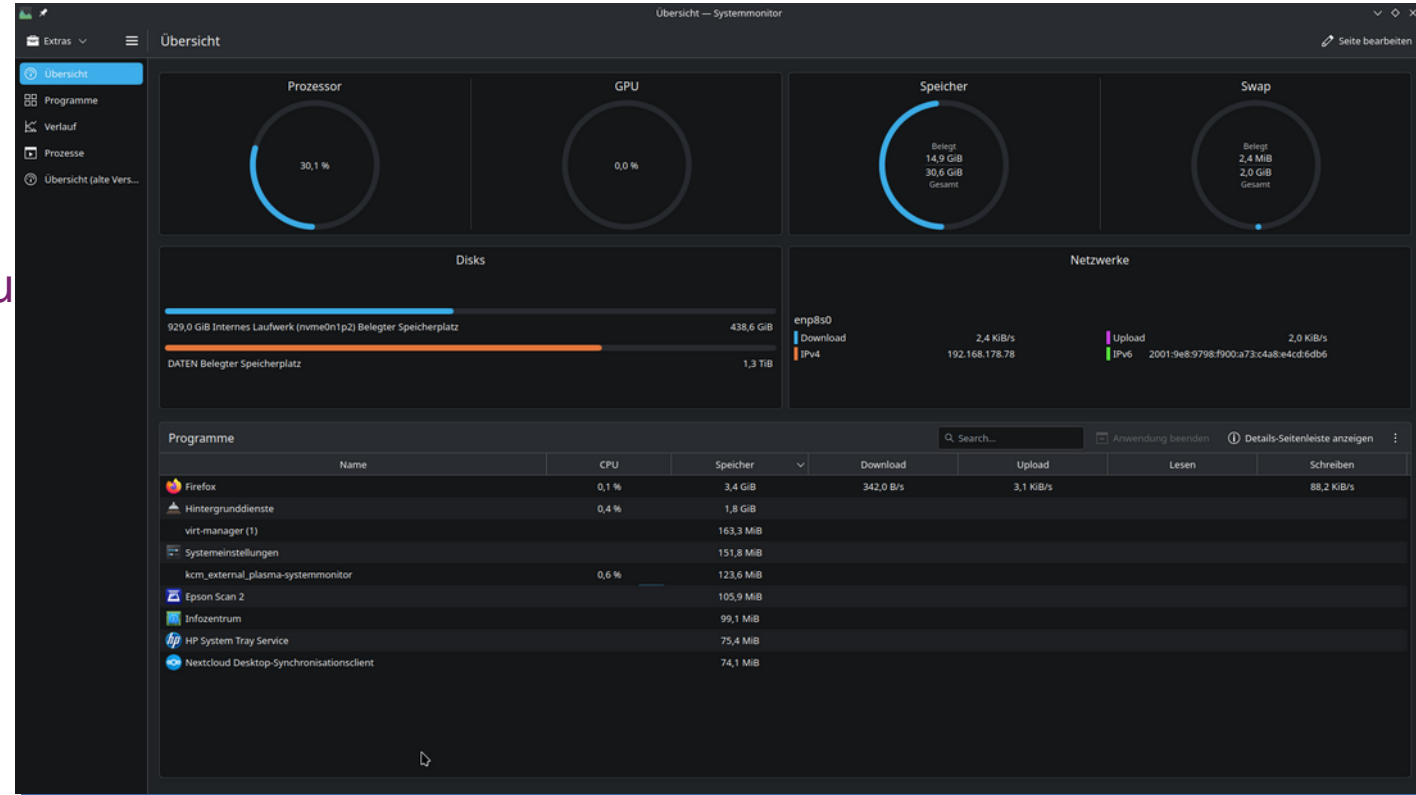
Hier finden sich übersichtlich und bei Bedarf (Untermenüs) doch sehr detaillierte Informationen zum installierten Betriebssystem und der genutzten Hardware.

Diese Untermenüs enthalten zum Beispiel Punkte wie den Systemmonitor (Punkt 5.3.1), aber auch Audio, Prozessor, Sensor, USB-Geräte und vieles mehr ...



5.3.1 Systemmonitor

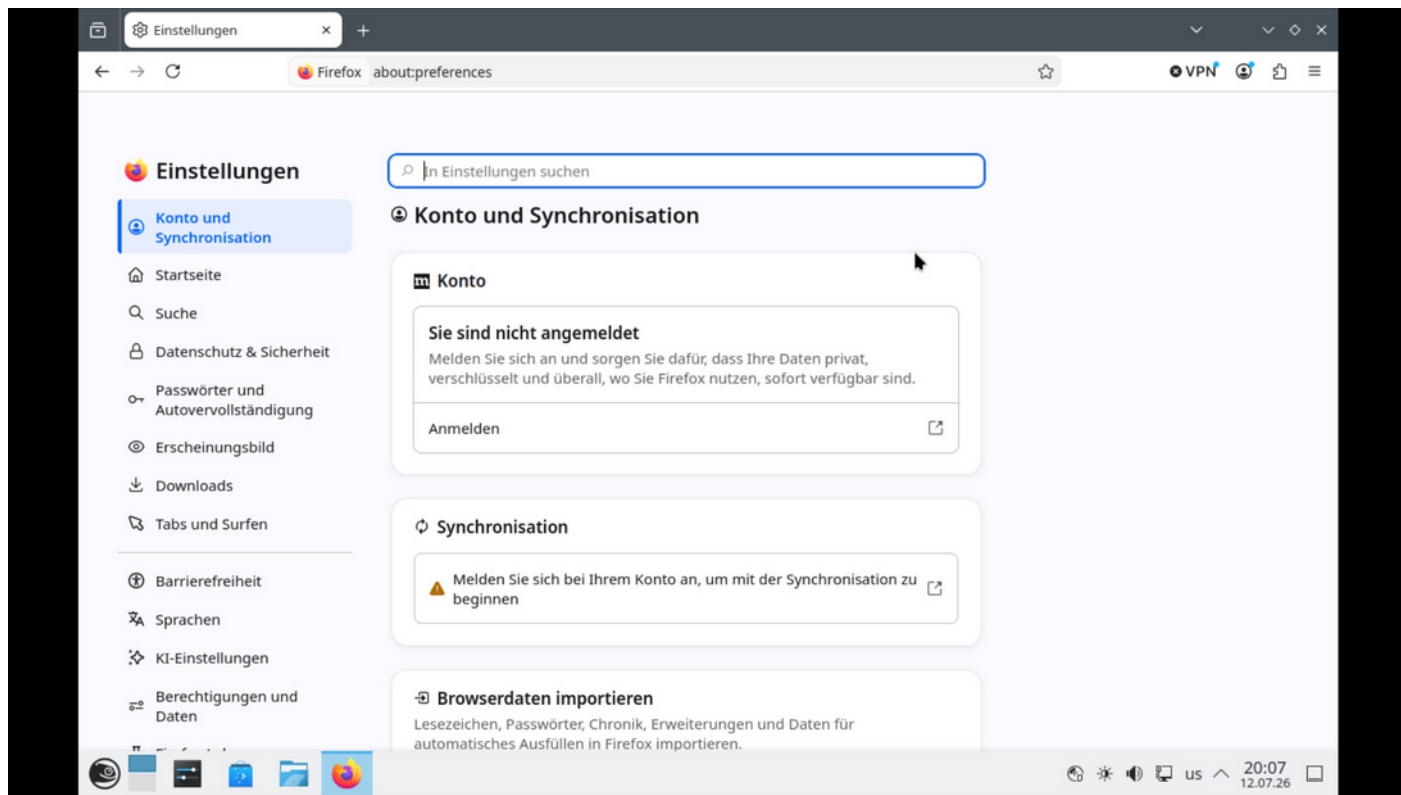
Auch ein grafischer Systemmonitor ist vorhanden; dieser ist in der Anzeige der zu über-wachenden Bereiche konfigurierbar (Punkt zwei in der linken Seitenleiste).



5.4 Browser Firefox

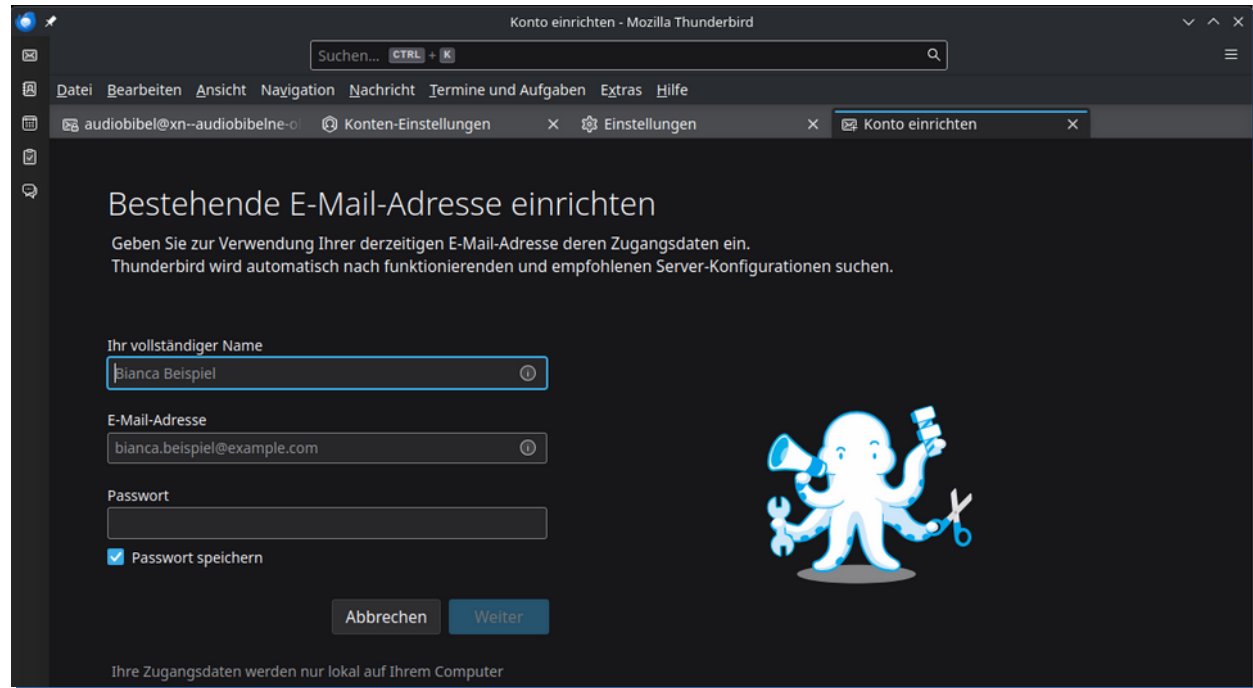
Firefox (von Mozilla) ist ein Browser, der auf Datenschutz ausgelegt ist, eine Passwortverwaltung integriert hat, und monatlich Updates erhält. Er läuft auf allen Betriebssystemen.

Es ist möglich, Werbung auszuschalten, die Suchmaschine(n) zu wählen und Add-Ons zu installieren.



5.5 Mailprogramm Thunderbird

Alternativ zum Abrufen der Mail in der Internet-Maske des Mail-Anbieters, bzw. dem Windows-Programm „Outlook“ können mit dem quelloffenen „Thunderbird“ verschiedene Mailanbieter verwaltet werden, die Dateien lokal gespeichert werden und Datenschutz wird groß geschrieben!



Wir von der **LinuxUserGroup Villingen-Schwenningen e.V.** hoffen, Ihnen einige Hemmschwellen zu den kostenlosen und zuverlässigen Linux-Betriebssystemen genommen zu haben und danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Haben Sie Fragen, oder wollen Linux einfach mal „anfassen“, so haben Sie im Laufe dieses Abends noch Gelegenheit im Nebenraum, verschiedene Linux-Installationen „live“ auszuprobieren.

Unsere Mitarbeiter beantworten gerne Ihre Fragen jeweils im Anschluss nach den Vorträgen!

Und Sie sind herzlich eingeladen, unsere wöchentlichen Online-Stammtische – bzw. monatlichen Real-Stammtische – zu besuchen; da wird einem geholfen!

Hier finden Sie Kontaktmöglichkeiten (oder sprechen Sie uns einfach an):
https://lug-vs.org//lugvswiki/index.php/Hauptseite#Info_und_Kontakt_zu_uns

